

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.



MONEY MATTERS

wirtschafts- und
haushaltspolitischen
Themen aus Europa



MM #FLASH

Zum heute veröffentlichten Haushaltsentwurf 2024 und zur Biodiversitätsstrategie.

Die EU-Kommission hat heute ihren Vorschlag für den EU-Haushalt 2024 vorgelegt.

Die Kommission hat einen EU-Jahreshaushalt von **189,3 Mrd. Euro** an Mitteln (Verpflichtungen) für 2024 veranschlagt. Er wird durch rund 113 Mrd. EUR für Finanzhilfen aus NextGenerationEU ergänzt. Der Haushaltsentwurf 2024 liegt in der Mitte des aktuellen Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) 2021–2027. Dies ist ein Moment, um Bilanz zu ziehen, wo wir stehen. Zu diesem Zweck wird die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat am 20. Juni 2023 eine Halbzeitbewertung des MFR vorlegen.

Bei den Zahlungen hat die EU-Kommission eine Gesamtsumme von **143,1 Mrd. Euro** in Zahlungsverpflichtungen veranschlagt.

Wichtigste Veränderungen im Haushaltsentwurf im Vergleich zum Haushalt 2023:

1. Die **Connecting Europe Facility** im **Bereich Energie** wurde mit **50 Mio. Euro aufgestockt**, um die grüne Energiewende voranzutreiben;
2. Das **Atomprogramm ITER** ist um **250 Mio. Euro gekürzt** worden;
3. **Erhöhung** bei dem Programm **ERASMUS+** um **67 Mio. Euro**;
4. Das Umweltschutzprogramm **LIFE** ist um **12 Mio. Euro gekürzt**;
5. **Kürzung** bei der **Humanitären Hilfe** um **117 Mio. Euro**;
6. **Verstärkung** der Agentur **FRONTEX** um **85 Mio. Euro**

Auffällig ist, dass die Zahlungen in der Kohäsionspolitik nicht so hoch sind wie erwartet. Das heißt, dass die Gelder gerade nicht gut ausgeschöpft werden.

Die Zinskosten des NextGenerationEU haben sich im Haushalt 2024 im Vergleich zum Haushalt 2023 verdreifacht und belaufen sich auf 3,864 Mrd. Euro.

Zusätzlich sind die Spielräume extrem klein. Bei den Zahlungen allgemein bleiben nur 30 Mrd. Euro an Zahlungsspielraum unter der Obergrenze.

Die EU-Kommission erreicht zudem ihr Klimaziel von 30% und übertrifft das Biodiversitätsziel mit 7,9% um 0,4% (ursprünglich 7,5%), verfehlt aber, eine transparente und klare Methodologie vorzulegen, womit das Ziel von 10% in 2026 erreicht werden soll.

Fazit: Dieser Haushaltsvoranschlag schreit förmlich nach einer fundierten Überprüfung des Mehrjährigen Finanzrahmens.

Wenn es auf der Einnahmenseite langfristig keine Änderungen gibt, durch frisches Geld oder EU-Eigenmittel, wird es schmerzhaftes Einschnitte bei den laufenden Programmen geben. Neue Aufgaben könnten dann gar nicht finanziert werden.

+++ +++ +++ Ausführliche Analyse in Kürze +++ +++ +++



Dir hat der Money Matters gefallen, dann empfehle den Newsletter weiter.

[Newsletter weiterempfehlen](#)

Du hast Feedback zu unseren Inhalten oder Themenvorschläge?

[Schreibe uns hier](#)

Die E-Mail kam über einen Verteiler?

Melde dich mit deiner eigenen E-Mail für unseren **Money Matters Newsletter** hier an:

[Anmeldung Money Matters Newsletter](#)

Möchtest du mehr allgemein über meine Arbeit im Europäischen Parlament erfahren? Dann melde dich für unseren **Europa Newsletter** an

[Anmeldung Europa Newsletter](#)

Copyright © 2023, MEP Rasmus Andresen, All rights reserved.
www.rasmus-andresen.eu

Europäisches Parlament
08 G 115
Rue Wiertz 60
B-1047 Brüssel

[Web-Ansicht](#) | [Webview](#) | [Aperçu web](#)

[Klicken Sie hier](#) um sich aus dem Verteiler abzumelden.